



# WIR FÜR PORZ

Unsere Kandidaten stellen sich vor



## ULF FLORIAN BEZIRKSBEÜRGERMEISTERKANDIDAT



„Porz muss wieder das werden, was es einmal war: Ein lebenswerter Ort mit viel Herz“. Wir in Porz halten zusammen und helfen uns gegenseitig erfolgreich. Ein unvergleichlich vielseitiges ehrenamtliches Engagement zeugt davon. Wenn Sachverhalte Entscheidungen von Köln oder gar Düsseldorf erfordern, fühlen wir uns oft nicht gehört oder falsch verstanden. Und wenn etwas passieren soll, dauert es viel zu lange. Das muss sich ändern. Für das Porzer Zentrum haben wir wichtige Weichen gestellt. Es kommt nun darauf an, diesen Weg erfolgreich weiter zu gehen. Unter breiter Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger werden wir alle gemeinsam unsere Porzer Innenstadt neu gestalten und zu einem reichhaltigen Leben erwecken.



In Porz gibt es eine lebendige Kultur in allen Ortsteilen. Und die Förderung der Kultur in Porz ist eines meiner wichtigsten Anliegen. Wir brauchen identitätsstiftende Plätze, eine funktionierende Nahversorgung und gute verkehrliche Anbindungen in Porz und an Köln. Poll gehört zu uns. Poller Traditionen müssen gepflegt und weiter entwickelt werden. Aktivitäten an der Ahl Poller Schull, das Maigeloog, die reichhaltigen Vereinsaktivitäten und die lokalen Wirtschaftsunternehmen will ich zum Wohle der Menschen mit Kraft aktiv unterstützen.

Dafür stehe und arbeite ich. Ich möchte ein Bezirksbürgermeister für alle Porzerinnen und Porzer sein. Bitte geben Sie meiner Stimme Ihre Stimme, damit Porz und Poll laut, deutlich und verständlich in Köln gehört werden.



## CHRISTIAN JOISTEN FÜR WAHN, WAHNHEIDE, LIND UND LIBUR



Die Porzer Stadtteile Wahn, Wahnheide, Lind und Libur verbindet vor allem das Thema Verkehr. Sei es der S-Bahnhof Wahn als zentrale Drehscheibe der vier Ortsteile, die völlig überlastete Heidestraße in Wahn und Wahnheide oder die bis heute nicht realisierte Verlängerung der Ortsumgehung Niederkassel zur Autobahn – viele dieser Themen haben wir in den vergangenen fünf Jahren angepackt und ich möchte auch in den kommenden Jahren meinen Beitrag dazu leisten, dass diese Herausforderungen endgültig bewältigt werden.



Der Stadtteil Wahnheide beheimatet einen der größten und bedeutendsten Bundeswehrstandorte der Republik während unmittelbar benachbart im Stadtteil Lind das Deutsche Zentrum für Luft- und Raumfahrt von der internationalen Bedeutung von Porz zeugt. Beide Standorte mit ihren vielen tausend Arbeitsplätzen und ihrer Bedeutung für die Region stellen eine besondere Verpflichtung dar. Mein Engagement für diese beiden Stadtteile und Ihre Einrichtungen setze ich mit Ihrer Unterstützung gerne fort - für Porz, Köln und die Welt!



Die Verlängerung der Ortsumgehung Niederkassel mit Realisierung der L 274n steht seit vielen Jahren ganz oben auf der verkehrspolitischen Agenda. Nachdem die ursprüngliche Trasse durch die Spicher Seen aus Artenschutz- und Kostengründen keine Aussicht auf Realisierung bietet, haben wir eine Machbarkeitsstudie für eine neue Trassenvariante zwischen Liburer Landstraße und Porta-Kreisel in Auftrag gegeben. Wir werden alles daran setzen, dem Verkehr ein schnelles Abfließen auf die Autobahn zu ermöglichen und gleichzeitig den Stadtteil Wahn deutlich zu entlasten, ohne den Stadtteil Libur zusätzlich zu belasten! Auch hier möchte ich mein bisheriges Engagement für dieses Projekt mit Ihrer Unterstützung fortsetzen!

## JOCHEN OTT FÜR ELSDORF, GRENGEL UND URBACH



„Der Flughafen KölnBonn ist ein wichtiger Arbeitgeber und Garant für den Wirtschaftsstandort meines Wahlkreises. Im Hinblick auf die berechtigten Interessen des Lärmschutzes bieten rechtliche Auseinandersetzungen über ein Nachtflugverbot keine Aussicht auf Lärmminimierung. Was wir brauchen ist weniger Lärm, statt Streit über Verbote, die wir rechtlich kaum durchsetzen können.“ Nicht glaubwürdig ist es, ein Nachtflugverbot zu versprechen, weil eine gültige Betriebserlaubnis dem entgegen steht. Viel sinnvoller ist es, sich mit Fed-Ex und UPS an einen Tisch zu setzen, damit möglichst kurzfristig leisere Antriebe für den Frachtverkehr eingesetzt werden. Das bringt den Anwohnern wesentlich mehr. Nachts stören in erster Linie die lauten Maschinen beim Schlafen. Im Übrigen brauchen wir europäische Regelungen, die rechtlich durchsetzbar sind: Hier muss das Europaparlament verbindliche Festlegungen etwa zum Nachtflugverbot treffen.



Köln ist wieder eine junge Stadt. Immer mehr Familien mit kleinen Kindern kommen in die Stadt und lassen sich hier nieder. Deshalb gilt es in den kommenden Jahren, genügend U3 und Ü3-Plätze in unseren Kitas zu schaffen und auch neue Kitas zu bauen. Durch die Vereinfachung der Suche nach einem geeigneten Kita-Platz und flexiblen Öffnungszeiten kann es uns gelingen, in Köln eine echte Vereinbarkeit von Familie und Beruf zu erreichen.



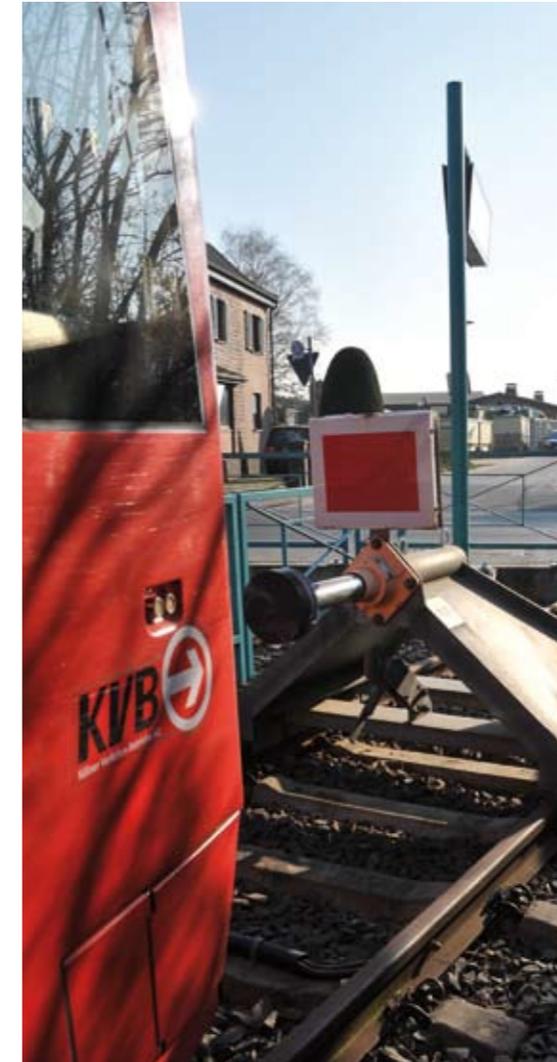
Wir wollen in unserer Stadt auch weiterhin beste Bildung für alle ermöglichen. Echte Chancengleichheit für alle bildet die Grundlage für soziale Gerechtigkeit, gute berufliche Chancen und Teilhabe am gesellschaftlichen Wohlstand. Jedes Kind hat ein Recht auf eine zweite Chance. Unser Ziel ist es, dass es in unserer Stadt keinen Schulabschluss ohne Anschluss mehr gibt. Wirtschaft und lokale Akteure müssen eine Verantwortungsgemeinschaft bilden, die den Schulstandort Köln mit seinen 300 Schulen zukunftsfest macht.



## ELFI SCHO-ANTWERPES FÜR PORZ-MITTE, ZÜNDORF UND LANGEL



„Die Groov bietet eines der größten Freizeitangebote in Porz. In den letzten Jahren ist viel passiert, um Ökologie und Erholung in Einklang zu bringen. Die Teiche wurden saniert und renaturiert, der Wasserdurchfluss wurde verbessert. Der Kahlschlag wurde verhindert und durch eine sukzessive Neubepflanzung ersetzt. Bänke und Mülleimer wurden neu angeschafft.“ Ich möchte mich dafür einsetzen, dass diese positive Entwicklung im südlichen Bereich bis nach Langel fortgesetzt wird und weitere Erholungsgebiete, wie der Grünzug Zündorf/Wahn ähnlich weiterentwickelt werden.



Jugend- und Gemeinschaftszentren wie die Glashütte sind für den Zusammenhalt der Menschen enorm wichtig und müssen erhalten bleiben. Als Kommune sind wir in der Pflicht, alles dafür zu tun. Eine konservative Sparpolitik auf Kosten sozial Schwacher und damit ggf. eine Schließung der Zentren wird es mit uns nicht geben. Stattdessen unterstützen wir ergänzend Fördervereine, die mit zusätzlichen Mitteln die städtischen Projekte unterstützen und weiter fördern.



Wegen des wachsenden Drucks auf neue Bauflächen können wir uns der Umsetzung des Baugebiets Zündorf-Süd nicht dauerhaft erwehren. Daher ist wichtig, und dafür haben wir als SPD im Stadtentwicklungsausschuss die Grundlagen geschaffen, dass die Linie 7 spätestens bis zum Beginn des Ausbaus bis zur Ranzeler Straße verlängert ist, dass der Bauverkehr über dafür geeignete Straßen und nicht durch den jetzigen Ortskern erfolgt und dass für den Individualverkehr eine neue Entlastungsstraße geschaffen wird. Ebenso werde ich darauf achten, dass die erforderliche Infrastruktur für Kindergärten, Schulen und Spielplätze berücksichtigt und direkt geschaffen wird.

## MONIKA MÖLLER FÜR EIL, FINKENBERG UND GREMBERGHOVEN



„Mit der Einrichtung des Heideportals bietet Leidenhausen reizvolle, attraktive und ökologisch sinnvolle Freizeit- und Erholungsmöglichkeiten. Es stellt eine Bereicherung dar für kleine und große Porzer Besucher und Besucherinnen.“ Angesichts steigender Umweltbelastungen wurden hier eine attraktive und nahe gelegene Erholungsmöglichkeit und damit auch ein Beitrag zu mehr Lebensqualität geschaffen. Das reicht mir jedoch nicht. Ich möchte, dass auch die Albertiseen in Gremberghoven nach ihrer Auskiesung in einigen Jahren in ein ökologisch verträgliches Freizeit- und Erholungsgebiet umgewandelt werden.



Wir wollen für alle Menschen ausreichend gute, aber auch bezahlbare Wohnungen schaffen. Das schafft die private Wohnungswirtschaft alleine nicht. Deshalb soll neuer geförderter Wohnungsbau in den Stadtvierteln entstehen, der durch das von der SPD initiierte „Kooperative Baulandmodell“ ermöglicht wird. Wir wollen aber auch bestehenden Wohnraum schützen und weiterentwickeln. Gegen die seit einigen Jahren zu beobachtete Tendenz bei Vermietern großer Wohnungsbestände, ihre Häuser verfallen zu lassen um ihre Rendite zu erhöhen, setzen wir uns an der Seite der Mieter zur Wehr. Der Spekulation mit und der Vernachlässigung von Wohnquartieren treten wir mit allen rechtlichen und politischen Möglichkeiten entgegen.



Die Versorgung mit Gütern des täglichen Bedarfs wollen wir in allen Wohnquartieren sicherstellen. Wir streben in den Ortsteilen eine bessere Versorgung zu Lasten von Einkaufszentren „auf der grünen Wiese“ an, die nur mit dem Auto zu erreichen sind. In Finkenbergl ist dies bereits gelungen. Besonderen Handlungsbedarf erkennen wir z. B. noch in den Ortskernen von Gremberghoven und Eil, wo fußläufig erreichbare Lebensmittelmärkte fehlen. Um hier eine bessere Versorgung zu erreichen, ist das auf unsere Initiative hin im Kölner Rat verabschiedete Einzelhandelskonzept zügig umzusetzen.

## FRANK SCHNEIDER FÜR POLL, ENSEN UND WESTHOVEN



Das Thema Jugendarbeit ist mir seit 27 Jahren eine Herzensangelegenheit. Der Stadtbezirk Porz hat aber immer noch zu wenige Jugendzentren und Streetworker. Das gilt es zu ändern. In Poll existiert jetzt erstmals, auch durch unseren Einsatz, seit vielen Jahren wieder ein Angebot offener Jugendarbeit, das mit städtischen Mitteln aber auch durch ein hohes Vereinsengagement ermöglicht wird. Darauf bin ich ganz besonders stolz! Das Jugendprojekt ist in der „Ahl Poller Schull“ beheimatet, die Schritt für Schritt zum Bürgerzentrum mit Angeboten für alle Altersgruppen ausgebaut wird. Solche Initiativen stärken das Zusammenleben in unserer Gesellschaft. Vorangehen muss auch der Ausbau unserer Spielplätze in Porz und Poll.



Das Porzer Rheinufer gehört zu den großen Pluspunkten in unserem Stadtbezirk. Von Poll bis Langel bietet er eines der besten Naherholungsangebote in Köln. Wir wollen künftig weitere Verbesserungen für den Leinpfad erreichen. Dazu brauchen wir eine durchgängige Asphaltdecke und kinderwagen- und fahrradfreundlich gestaltete sanierte Rheinzugänge.

Wir setzen uns dafür ein, die Veedelszentren zu stärken. Das ist für alle wichtig, die kein Auto haben oder nicht fahren wollen. Wir wollen da neue Angebote schaffen, wo es keine gibt, und sie erhalten, wo sie heute noch gut funktionieren. Zum Beispiel das Geschäftszentrum auf der Siegburger Straße: Dort brauchen wir einen zweiten Vollversorger, den man zu Fuß erreichen kann – und der als „Magnet“ auch die umliegenden, kleineren Geschäfte stärkt.



## KANDIDATEN FÜR DIE BEZIRKSVERTRETUNG IM ÜBERBLICK

In der Bezirksvertretung Porz werden von den Fraktionen Anträge und Anfragen eingebracht sowie Verwaltungsvorlagen und Bürgerangaben beraten. Unsere Bezirksvertreterinnen und Bezirksvertreter diskutieren Sachverhalte und Planungen, die von bezirklicher Bedeutung sind, erarbeiten Lösungen und führen Beschlüsse herbei. Hier wird praktische Politik sehr nah an den Menschen gemacht. Für diese Aufgabe hat die Porzer SPD kompetente und erfahrene Kandidatinnen und Kandidaten aufgestellt. Einige Kandidatinnen und Kandidaten unserer Liste stellen sich Ihnen hier vor.



**Simon Bujanowski (29), Wirtschaftsreferent**

„Als Poller Jung schlägt mein Herz für die Jugendarbeit vor Ort. Im Stadtbezirk muss es mehr Angebote für junge Leute geben. Als Inklusionsbeauftragter wünsche ich mir eine solidarische Gesellschaft, in der jede und jeder seinen Platz finden kann.“

**Marion Tillmann (56), Büroangestellte**

„Seit über 16 Jahren engagiere mich ehrenamtlich im Förderverein Bauspielplatz Senkelsgraben. Als Vorsitzende liegt mir diese Einrichtung sehr am Herzen und deshalb möchte ich mich auch auf politischer Ebene für die Belange der Kinder und Jugendlichen einsetzen.“



**Andreas Weidner (48), Verwaltungsfachwirt**

„Als sportpolitischer Sprecher der Porzer SPD stehe ich für die gleichrangige Förderung von Spitzen- und Breitensport. Wir müssen das Angebot an Sportstätten und Sportgelegenheiten für die Sportvereine auf hohem Niveau halten und weiter verbessern.“

**Jürgen Auth (59), Dipl.-Sozialarbeiter**

„Die Spaltung der Gesellschaft in „arm und reich“ darf sich nicht weiter fortsetzen. Ich setze mich im engen Kontakt zu den Menschen für eine solidarische, aktive und vorausschauende Sozialpolitik hier in Porz ein.“



**Jutta Komorowski (61), Volljuristin**

„Täglich sehe ich die Bedeutung von schulischer und beruflicher Bildung, Kinderbetreuung, bezahlbarem Wohnraum, guten Verkehrswegen und den integrativen Charakter von Sport und Kultur. Ich engagiere mich für ein lebenswertes Porz/Poll, das allen Bürgern eine positive Zukunft eröffnet.“

**Juliane Peisker (19), Schülerin:**

„Junge Leute, Schülerinnen und Schüler, Studenten, werden von Politik und wie sie gemacht wird regelmäßig vergraut. Wie können wir Politik interessant machen? Ich will mich dafür einsetzen, Menschen in meinem Alter für die politische Arbeit zu begeistern!“



**Nils Berner (38), Sachbearbeiter Personalwirtschaft**

„Porz geht mich etwas an. Durch meine langjährige Gewerkschafts- und Betriebsratsarbeit habe ich wertvolle Erfahrungen gesammelt, die ich in der Bezirksvertretung gerne nutzen möchte, um Porz und Umgebung positiv mitzugestalten.“

**Tom Korte (52), Betriebsstättenleiter Alexianer**

„Ich möchte für Ensen/Westhoven das Bestmögliche erreichen. Die Stadt muss die Bürgerinnen und Bürger mit ihren Anliegen ernst nehmen, ihren Verpflichtungen nachkommen und sinnvolle Vorschläge umsetzen.“



**Andrea Brühl (52), Beamtin**

„Viele Leute kennen mich und sprechen mich auf die kleinen Probleme und Problemchen des Alltags an. Diese will ich in der Verwaltung an die richtigen Stellen bringen, damit die Menschen sich hier in unserem Poll und unserem Porz wohlfühlen.“

### Impressum:

SPD-Stadtbezirk Porz/Poll  
SPD Bürgerbüro  
Hauptstraße 327  
51143 Köln-Porz  
www.porzspd.de  
buergerbuero-porz@web.de  
V.i.S.d.P: Ingo Jureck  
Bildnachweis: Foto Stephan

[www.porzspd.de](http://www.porzspd.de)